



Offener Brief an

Bundesminister  
Mag. Karl-Heinz Grasser  
Bundesministerium für Finanzen  
Himmelpfortgasse 8  
A-1015 Wien

Wien, 20. September 2006

### **Kraftwerksprojekt Ilisu/Türkei**

Sehr geehrter Herr Dr. Bundesminister!

Die Österreichische Kontrollbank hat bei der Verwirklichung des äußerst problematischen und heftig umstrittenen Kraftwerksprojekts Ilisu in der Türkei eine entscheidende Rolle, obwohl sie sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit und zu „vorausschauend wirtschaften und verantwortungsvoll handeln“ bekennt. Deshalb sollte sich die ÖKB im eigenen Interesse nicht für zu recht umstrittene Projekte einsetzen.

Die Erklärung zur Umweltverträglichkeit (UVE) für das Kraftwerksprojekt Ilisu entspricht nicht den international geforderten Kriterien. Sie ist darüber hinaus sachlich nicht haltbar und hat in ihrer einseitigen Schönfärberei des Projekts den Charakter eines Gefälligkeitsgutachtens.

International renommierte Hydrologen und Umweltschutzorganisationen weisen dem Ilisu-Umweltgutachten schwerste Mängel nach. Die problematischen ökologischen Auswirkungen wurden in der Umweltstudie vertuscht und falsch dargestellt. Dazu zählen:

- Die Sedimentierung und Eutrophierung,
- Die Verschlechterung der Wasserqualität für Bevölkerung,
- Die erwartete Zunahme von Malaria,
- Vernichtung von Flußauen und Habitaten für seltene Tier- und Pflanzenarten,
- Fischsterben, Vernichtung bedrohter Vogelpopulationen, u.a.
- Beeinträchtigung der Wasserversorgung (sowohl quantitativ als auch qualitativ) der Unterlieger (Syrien und Irak) und damit absehbare politische Konflikte.

Dazu kommen noch die sozialen Konsequenzen der Absiedelung und die Missachtung der Rechte der lokalen kurdischen Bevölkerung, weshalb sich nicht nur die Betroffenen, sondern auch Menschenrechtsorganisationen massiv gegen das Projekt aussprechen.

Nicht zuletzt aber sind es kulturelle Aspekte. Die Region ist ein Teil der Wiege unserer abendländischen Kultur und es wäre eine Kulturschande ersten Ranges, würde Österreich mithelfen, wertvolle historische Kulturstätten in einem Stausee zu ersäufen. Die durchaus verständlichen Interessen österreichischer Firmen sollten in einer so folgenschweren Entscheidung nicht im Vordergrund stehen.

Wir appellieren mit Nachdruck an Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, im Sinne der Glaubwürdigkeit Österreichs als Kulturland und Umweltmusterland dieses Projekt abzulehnen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Das Präsidium des Forums Wissenschaft & Umwelt



Univ.Doz. Dr. Peter Weish



Univ.Prof. Dr. Fritz Schiemer



Prof. Dr. Reinhold Christian